



Strassenraumgestaltung der Ennetbadener Limmatpromenade - Möblierungselemente

Ergebnisbericht Vergabesitzung vom 18. Dezember 2024
Gemeindehaus, Ennetbaden



Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage und Ziele	2
2.	Vorgehen Vergabesitzung	4
3.	Bewertungsergebnis	6
4.	Hinweise zur Weiterbearbeitung des Siegerprojekts	10

Anhang

A1	Ausschreibungsunterlagen	12
A2	Fragenbeantwortung	13
A3	Offertöffnungsprotokoll	14
A4	Eingabe: Daniel Hunziker Design Identity AG	15
A5	Eingabe: Denkstatt Sàrl	16
A6	Eingabe: Mofa Studio	17
A7	Eingabe: Winfried Schneider und Atelier Soto	18

1. Ausgangslage und Ziele

Die Gemeinde Ennetbaden wählt mittels Einladungsverfahren ein Unternehmen aus, welches eine temporäre hitze- und verkehrstechnisch optimierte Strassenraumgestaltung mittels Möblierungselementen entwirft und realisiert. Die darin vorgesehenen mobilen Gestaltungselemente (Möblierungselemente) sollen im Rahmen einer Pilotphase 2025/2026 auf der Badstrasse getestet werden. Die Unternehmen mussten neben der Offerte einen ersten Entwurf der Elemente einreichen. Entschädigt wurde jede Eingabe mit CHF 8'000 exkl. MwSt. Folgende vier Unternehmen wurden eingeladen und haben ein Angebot eingereicht:

- Daniel Hunziker Design Identity AG
- Denkstatt sarl
- Mofa Studio
- Winfried Schneider und Atelier Soto

Als Grundlage diente die, durch EBP verfasste und mit der Arbeitsgruppe und der Gemeinde abgestimmte Ausschreibung. Die Ausschreibungsunterlagen sind dem Anhang 1 zu entnehmen. Im Rahmen des Einladungsverfahrens erfolgte eine Fragerunde mit anschliessender Fragenbeantwortung. Die Fragenbeantwortung ist dem Anhang 2 zu entnehmen. Die Einreichungen wurden formell vorgeprüft und alle für zulässig befunden, siehe Offertöffnungsprotokoll im Anhang 3.

Urheberrechte, Geheimhaltung und Vertraulichkeit

Die Urheberrechte bleiben bei Abgabe des Angebots bei den Anbietern. Der Anbieter oder die Anbieterin sichert zu, dass er im Falle des Gewinns der Ausschreibung das zeitlich und mengenmässig unbegrenzte Nutzungsrecht an dem Vertragsgegenstand bildenden Design für das Gebiet der Gemeinde Ennetbaden abtritt. Ein entsprechender Vertrag wird vor der Realisierung ausgearbeitet.

Für alle Beteiligten gilt bis zur Veröffentlichung der eingereichten Entwürfe zur vorliegenden Ausschreibung eine Geheimhaltungspflicht über sämtliche Inhalte des Verfahrens. Sämtliche Grundlagen, Projektinformationen und Ergebnisse sind bis zum Zeitpunkt der schriftlichen Freigabe durch die Auftraggeberin vertraulich zu behandeln.

Ziel

Ziel ist es, einen attraktiven und klimatisch angenehmen Aufenthaltsraum an der Limmat zu schaffen, der inklusiv und generationenübergreifend zu vielfältigen Nutzungen einlädt und gleichzeitig die Nutzungskonflikte im Fuss- und Veloverkehr reduziert.

Im Rahmen der Vergabesitzung erfolgte die Bewertung der eingereichten Angebote durch das Bewertungsgremium. Dabei wurden die Kriterien, welche in der Ausschreibung definiert wurden, eingehend diskutiert und Bewertungspunkte je Angebot vergeben. Die Vergabesitzung hatte das Ziel, dem Gemeinderat das in der Gesamtheit vorteilhafteste Angebot zur Vergabe zu empfehlen.

Dieses Dokument «Ergebnisbericht» dokumentiert die Vergabesitzung vom 18. Dezember 2024 und beinhaltet eine Empfehlung der Vergabe zu Händen des Gemeinderats Ennetbaden.

2. Vorgehen Vergabesitzung

Die Vergabesitzung fand am 18. Dezember 2024 von 7:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Foyer der Turnhalle von Ennetbaden statt. Vorgängig wurden alle Angebote dem Bewertungsgremium zum Studium sowie einer ersten Grobbewertung zugestellt. Zudem erfolgte eine Vorbesprechung mit dem Leiter des Alterszentrums Bethesda, Gerald Reis, um wichtige Aspekte seitens Alterszentrum resp. der Nutzergruppe Bewohnende des Alterszentrum und deren Angehörige mitzunehmen. Dominik Kramer, Gemeinderat Ennetbaden, war an der Vergabesitzung verhindert. Seine Einschätzung wurde vorgängig telefonisch abgeholt und im Diskurs eingebracht. An der Vergabesitzung wurden die A1 Plakate aufgehängt und die weiteren Unterlagen wie Kostenschätzung, Referenzen und Teambeschrieb ausgedruckt ausgelegt.

In der ersten Runde wurden die vier Angebote einzeln besprochen, um die angebotenen Entwürfe und Inhalte zu vergegenwärtigen. Die Arbeitsgruppe hatte die Möglichkeit, Bemerkungen zu ergänzen und auf wichtige Aspekte aufmerksam zu machen.

Anschliessend erfolgte die detaillierte Bewertung entlang der vordefinierten Zuschlagskriterien (untenstehend erläutert resp. im Anhang 5 Ausschreibungsunterlagen enthalten), mit Diskurs im Bewertungsgremium unter Berücksichtigung der vorgängig abgeholten Bemerkungen von Gerald Reis und Dominik Kramer. Das in der Gesamtheit vorteilhafteste Angebot wurde anhand der mit dem Bewertungsgremium abgestimmten Punktevergabe und dem entsprechenden Gewicht des Zuschlagskriteriums berechnet. Danach wurden Optimierungshinweise gesammelt.



Abbildung EBP: Bewertung im Diskurs des Bewertungsgremiums

Bewertungsgremium

Fachgremium	Laura Suñén Mené dipl. Architektin, Baukommission Jana Benz, Planungs- und Verkehrskommission Nadine Heller, Leiterin Gestaltung + Nutzung, TBA Bern
Sachgremium	Elisabeth Hauller, Gemeinderätin Erwin van Bouwelen, Leiter-Stv. Bau und Planung Dominik Kramer, Gemeinderat (entschuldigt)
Verfahrensbegleitung	Andreas Bühlmann, (EBP) Verfahrensbegleitung Debora Heitz, (EBP) Verfahrensbegleitung Kristina Kössler, (EBP) Verfahrensbegleitung

Zuschlagskriterien (Gewicht):

ZK1: Qualität Projektvorschlag

- ZK1.1 Einbettung im Strassenraum (15%)
- ZK1.2 Nutzungsangebot (10%)
- ZK1.1 Hitzeminderung (15%)
- ZK1.1 Räumliche Lesbarkeit und Verkehrsführung (10%)
- ZK1.1 Sicherheit und Qualität (10%)

ZK2: Preis

- ZK2.1 Kosten der Planung und Umsetzung Testphase (20%)
- ZK2.2 Kosten der Option: Definitive Umsetzung (10%)

ZK3: Fachkompetenz

- ZK3.1 Fachkompetenz der Anbieterin, Firmenreferenz (5%)
- ZK3.2 Fachkompetenz der Schlüsselperson, Personenreferenz (5%)

Alle Zuschlagskriterien werden mit Noten von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) bewertet. Die Note 0 (nicht bewertbar) wurde nicht vergeben, da die Angebote umfassend sind und alle relevanten Informationen beinhalten. Die Zuschlagskriterien zum Preis wurden gemäss dem vordefinierten Bewertungsschema der Ausschreibung vorgängig quantitativ durch EBP berechnet.

Je Zuschlagskriterium und Angebot wurde zunächst ein Stimmungsbild abgeholt, in dem die Punktevergabe des Bewertungsgremiums als blaue Punkte auf dem Bewertungsplakat ergänzt wurde. Danach erfolgte ein Diskurs zur Punktevergabe und gegebenenfalls eine Korrektur der Punktevergabe aufgrund einer hinreichenden Argumentation. Die im Bewertungsgremium konsolidierte Punktevergabe wurde mit gelben Punkten auf dem Plakat gekennzeichnet.

Nach erfolgter Punktevergabe wurde die Gesamtpunktzahl unter Berücksichtigung der entsprechenden Gewichte je Kriterium und der Punktevergabe berechnet. Das in der Gesamtheit vorteilhafteste Angebot entspricht demjenigen mit maximaler Gesamtpunktzahl.

3. Bewertungsergebnis

3.1 Bewertungsplakat

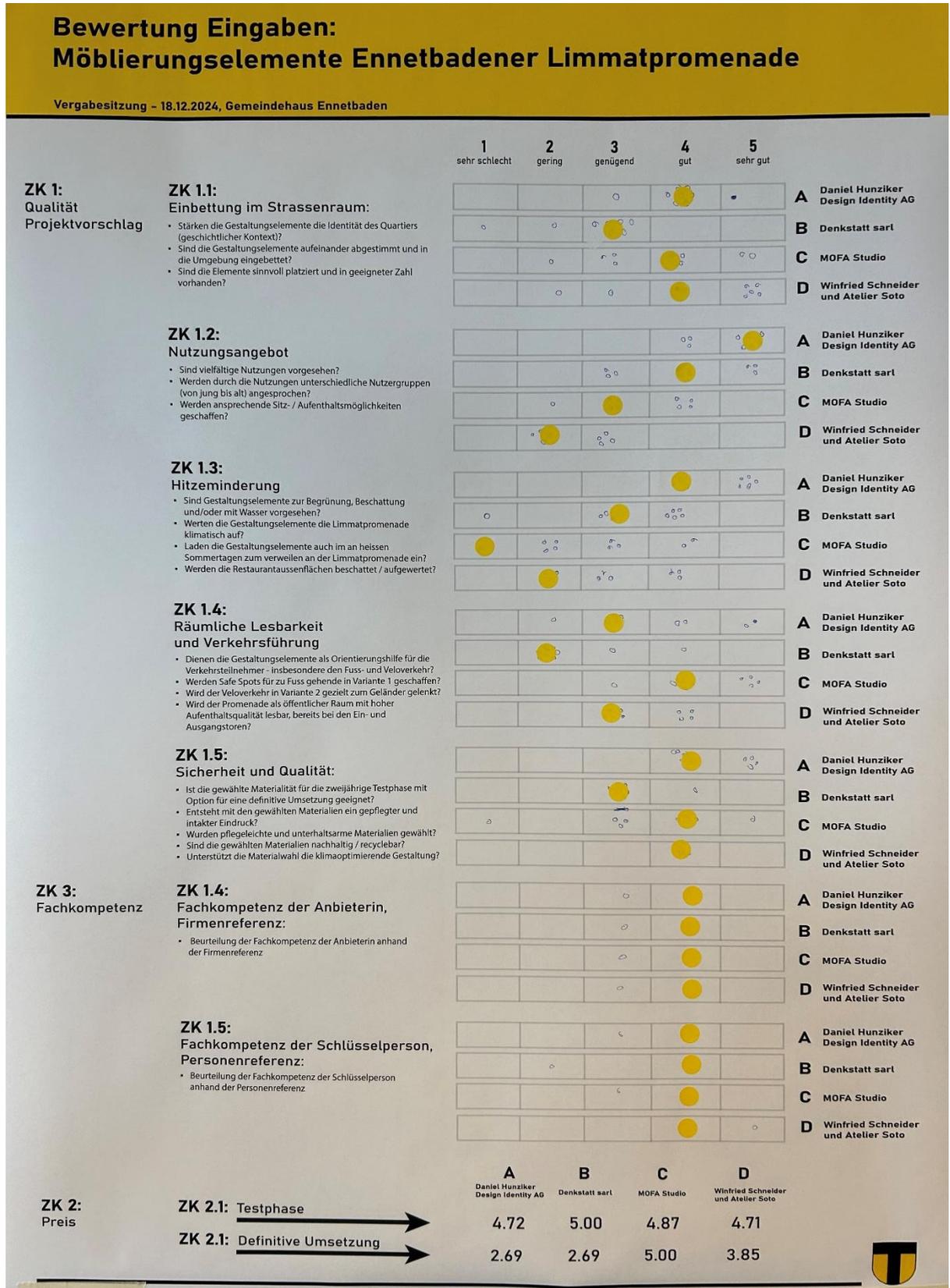


Abbildung 1 Bewertungsplakat für Zuschlagskriterien

3.2 Gesamtbewertung

Nr.	Kriterium	Gewichtung	Nr.	Unterkriterium	Erörterung Unterkriterium (Vorprüfung übernimmt EBF)	Gewichtung	Note für Angebot 1 "Daniel Hunziker Design Identity AG"	Note für Angebot 2 "Denkstatt sarl"	Note für Angebot 3 "MOFA Studio"	Note für Angebot 4 "Winfried Schneider und Atelier Solo"
ZK1	Qualität Projektvorschlag	60%		ZK1.1	Einbettung im Strassenraum	<ul style="list-style-type: none"> > Stärken die Gestaltungselemente die Identität des Quartiers (geschichtlicher Kontext) > Sind die Gestaltungselemente aufeinander abgestimmt und in die Umgebung eingebettet? > Sind die Elemente sinnvoll platziert und in geeigneter Zahl vorhanden? 	4	3	4	4
				ZK1.2	Nutzungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> > Sind vielfältige Nutzungen vorgesehen? > Werden durch die Nutzungen unterschiedliche Nutzergruppen (von jung bis alt) angesprochen? > Werden ansprechende Sitz- / Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen? 	5	4	3	2
				ZK1.3	Hitzminderung	<ul style="list-style-type: none"> > Sind Gestaltungselemente zur Begrünung, Beschattung und/oder mit Wasser vorgesehen? > Werden die Gestaltungselemente die Klimapromenade klimatisch auf? > Laden die Gestaltungselemente auch im an heissen Sommertagen zum Verweilen an der Klimapromenade ein? > Werden die Restaurationsflächen beschattet / aufgewertet? 	4	3	1	2
				ZK1.4	Räumliche Lesbarkeit und Verkehrsführung	<ul style="list-style-type: none"> > Dienen die Gestaltungselemente als Orientierungshilfe für die Verkehrseilnehmer- insbesondere den Fuss- und Veloverkehr? (bei beiden Umsetzungsphasen/-varianten?) > Werden Safe Spots für zu Fuss gehende in Variante 1 geschaffen? > Wird der Veloverkehr in Variante 2 gezielt zum Geländer gelenkt? > Wird der Promenade als öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität lesbar, bereits bei den Ein- und Ausgangstoren? (Messbarer Aspekt - Teil der Vorprüfung) 	3	2	4	3
				ZK1.5	Sicherheit und Qualität	<ul style="list-style-type: none"> > Ist die gewählte Materialität für die zweijährige Testphase mit Option für eine definitive Umsetzung geeignet? > Entsteht mit den gewählten Materialien ein gepflegter und intakter Eindruck? > Werden pflegeleichte und unterhaltsame Materialien gewählt? > Sind die gewählten Materialien nachhaltig / recyclebar? > Unterstützt die Materialwahl die klimaoptimierende Gestaltung? > Werden die Rettungssachsen freigehalten? (Vorprüfung) > Werden die Schwellen gewährleistet? (Vorprüfung) > Wird der Hochwasserschutz gewährleistet? (Vorprüfung) 	4	3	4	4
ZK2	Preis	30%	ZK2.1	Kosten der Planung und Umsetzung Testphase	<ul style="list-style-type: none"> > Vorprüfung: Das tiefste offerierte Angebot erhält die maximale Punktzahl 5. Angebote, die das tiefste Angebot um 50 % und mehr übersteigen, erhalten 0 Punkte. Die Verteilung dazwischen erfolgt linear, gerundet auf zwei Nachkommastellen. 	20%	4.72	5.00	4.87	4.71
			ZK2.2	Kosten der Option: Definitive Umsetzung		10%	2.69	2.69	5.00	3.85
ZK3	Fachkompetenz	10%	ZK3.1	Fachkompetenz der Anbieterin, Firmenreferenz	<ul style="list-style-type: none"> > Beurteilung der Fachkompetenz der Anbieterin anhand der Firmenreferenz 	5%	4	4	4	4
			ZK3.2	Fachkompetenz der Schlüsselperson, Personenreferenz	<ul style="list-style-type: none"> > Beurteilung der Fachkompetenz der Schlüsselperson anhand der Personenreferenz 	5%	4	4	4	4
GESAMTBEWERTUNG		100%				100%	4.013	3.469	3.724	3.527

Abbildung 2 Gesamtbewertung, Bewertungsraster

3.3 Eingabe: Daniel Hunziker Design Identity AG (Gesamtbewertung: 4.01)

Das erarbeitete Konzept fügt sich mit seinen organisch geformten und nutzungs-offenen Möblierungselementen aus Holz im Strassenraum der Ennetbadener Limmatpromenade ein und erzielt einladende Wirkung für unterschiedliche Nutzergruppen. Mit den Beschattungselementen mit Reben wird zudem auf den historischen Hintergrund Ennetbadens Bezug genommen und auf einen zentralen Handlungsbedarf der Hitzebildung reagiert. Auch die Firmen- und Personenreferenzen werden als gut beurteilt. Die Anzahl der Möblierungselemente für die Testphase wird hingegen als kritisch, aber machbar eingestuft, da das Konzept in der Testphase 2025 bzw. mit der Verkehrsführungsvariante 1 «Mischverkehr mit Safe Spots an der Limmat» nur punktuell getestet werden kann.

Insgesamt besticht das Angebot durch die vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten der Elemente und durch den guten Ansatz der Hitzeminderung. Die erkannten Defizite können durch einfache Optimierungen am Konzept minimiert werden.

3.4 Eingabe: Denkstatt sarl (Gesamtbewertung: 3.46)

Das erarbeitete Konzept bringt mit den unterschiedlichen Modulen «Panoramablick», «Panoramapicknick» und «Panoramabänke» sowie den Elementen für den Eingangsbereich und Hirschenplatz unterschiedliche und einladende Nutzungen mit, inklusive hitzemindernden Elemente. Zusätzlich gut beurteilt wurden die Firmen- und Personenreferenzen. Jedoch fügt sich das erarbeitete Konzept durch die kompakt gestalteten, urbanen Elemente nur bedingt in den Strassenraum ein und sticht mit der industriegeprägten Gestaltung mit «pop up» Charakter als neues Element im Strassenraum heraus. Gleichzeitig wird der Verkehr durch die punktuell positionierten Module nur gering gelenkt. Insbesondere bei Verkehrsführungsvariante 2 «Veloverkehr entlang der Limmat» führen die Elemente zu einer weiteren Verengung und möglichen zusätzlichen Konfliktstellen.

Das Angebot besticht durch die vielseitigen Nutzungen, den Nachhaltigkeitsansatz und den guten Preis für die Testphase, birgt aber in Bezug auf die Verkehrsführung und die Nutzungskonflikte Fuss-/Velo, der Nutzbarkeit für ältere Personen und den hohen Aufwand für Pflege, Instandhaltung (Sonnensegel) und Reinigung relevante Defizite.

3.5 Eingabe: Mofa Studio (Gesamtbewertung: 3.72)

Die konzipierten Elemente fügen sich mit der Formgebung und der Materialität, in Anlehnung an die neueren und dominanten Gebäude entlang der Ennetbadener Limmatpromenade, im Strassenraum gut ein, trotz des fehlenden Bezugs zum historischen Hintergrund Ennetbadens. Zusätzlich ermöglichen die Module in der vorgesehenen Anzahl unterschiedliche Anordnungsmöglichkeiten und eine intuitiv verständlichen Verkehrsführung. Das Konzept bietet mit den unterschiedlichen Steinmodul-Kombinationen diverse Nutzungsangebote für unterschiedliche Nutzergruppen. Des Weiteren werden auch die Firmen- und Personenreferenzen als gut beurteilt. Als grosses Defizit des Konzepts wird die Materialität «Stein» wahrgenommen. Die hellen Steinblöcke wirken als Wärmespeicher und bilden blendende Oberflächen, welche die bereits klimatisch kritische Situation noch verschlechtern. Die vorgesehenen Bäume und Pflanzen vermögen mit deren Schattenwurf, der nicht primär die Sitzelemente trifft, das Defizit nicht zu beheben. Zusätzlich wirken die Elemente aufgrund der gewählten Materialität nicht genügend einladend, insbesondere für ältere Personen. Des Weiteren werden die Ein-/Ausgangstore für die Testphase nicht mitoffertiert.

Das Angebot besticht zwar mit den vielseitigen Möglichkeiten der Platzierung und Nutzung der Elemente und den Möglichkeiten zur Verkehrslenkung, bietet aber in Bezug auf den Hitzeschutz nicht die angestrebte Verbesserung an.

3.6 Eingabe: Winfried Schneider und Atelier Soto (Gesamtbewertung: 3.52)

Das erarbeitete Konzept nimmt Bezug auf die Geschichte des Weinanbau Ennetbadens und schafft in Kombination mit der Anordnung der qualitativen Holztröge und den bestehenden, aber umplatzierten Bänke, sowie mit dem Pflanzenkonzept stimmungsvolle öffentliche Räume. Auch als gut beurteilt werden die Firmen- und Personenreferenzen. Die in den Töpfen vorgesehenen Bäume wirken als punktuell hitzemindernde Elemente im Strassenraum. Sie vermögen aufgrund des nur punktuellen Schattenwurfs, der nicht primär die Sitzelemente trifft, das Defizit im Hitzeschutz jedoch nicht zu beheben. Die Lenkung des Verkehrs wird durch die vorgesehene Anordnung der Verkehrsführungsvariante 1 «Mischverkehr mit Safe Spots» zielführend ermöglicht. Bei der Verkehrsführungsvariante 2 «Veloverkehr entlang der Limmat» hingegen wird mit der geringen Anzahl Elemente eine nur punktuelle und nicht intuitive lesbare Verkehrslenkung produziert. Die Drehung der Bänke in Variante 2 wird als nicht sehr attraktiv beurteilt.

Insgesamt besticht das Angebot durch das sehr gut gelungene und individuell auf Ennetbaden zugeschnittene Design der Elemente und die gewählte Materialität. Das bescheidene Nutzungsangebot (bestehende Bänke) und der nur punktuellen Hitzeschutz entsprechen jedoch nicht der angestrebten Verbesserung an der Limmatpromenade in Ennetbaden.

3.7 Sensitivität des Bewertungsergebnisses

Um die Sensitivität des Bewertungsergebnisses zu prüfen, wurden Bewertungen einzelner Angebote um +/- 1 Punkt je Kriterium verändert und die daraus resultierende Veränderung der Bewertung betrachtet:

- Mofa Studio bei ZK 1.3 Hitzeminderung 2 anstatt 1 Punkt:
Gesamtbewertung neu: 3.87 und somit weiterhin Rang 2, unverändertes Ergebnis.
- Daniel Hunziker Design Identity AG bei ZK 1.2 Nutzungsangebot 4 anstatt 5 Punkte:
Gesamtbewertung neu: 3.91 und somit weiterhin Rang 1, unverändertes Ergebnis.
- Denkstatt sarl bei ZK 1.4 räumliche Lesbarkeit und Verkehrsführung 3 anstatt 2 Punkte:
Gesamtbewertung neu: 3.57 und somit neu Rang 3, Siegerprojekt unverändert
- Winfried Schneider und Soto bei ZK 1.3 Hitzeminderung 3 anstatt 2 Punkte:
Gesamtbewertung neu: 3.68 und somit weiterhin Rang 3, unverändertes Ergebnis.

Mit diesem Sensitivitätstest kann gezeigt werden, dass die Bewertung genügend stabil ist: Das Bewertungsergebnis, insbesondere das Siegerprojekt, bleibt, auch wenn +/- 1 Punkt anders bewertet worden wäre.

4. Hinweise zur Weiterbearbeitung des Siegerprojekts

Das Konzept von Daniel Hunziker Design Identity AG sticht als Siegerprojekt heraus. Dennoch wurden Teilaspekte als verbesserungswürdig erkannt:

- Es ist zu prüfen, ob für die Testphase nur ein Schattenmodul anstatt zwei zugunsten von mehr Sitz-Inseln produziert werden kann und ob die beiden Elemente, welche als Ein-/Ausgangstore angedacht sind, nicht besser auf der Promenade eingesetzt werden sollen. Zudem könnten die bestehenden Bänke als weitere Elemente mitberücksichtigt werden. Mit diesen Optimierungen könnte die Verkehrslenkung verbessert werden, sodass die beiden Verkehrsführungen zweckmässiger getestet werden können.
- Die Schattenelemente sind in Bezug auf den optimalen Schattenwurf zu testen oder mittels Schattendiagramm vorgängig nachzuweisen, damit der Schatten auch wirklich im Bereich der Sitzmodule auftritt. Allenfalls bietet sich die Möglichkeit an, unterschiedliche Höhen zu testen, um unterschiedliche Schattenwürfe zu produzieren, je nachdem wo die Sitzelemente platziert werden.
- Die Schattenmodule wirken dann schattenspendend, wenn die Reben ein Blätterdach bilden. Zu klären ist, inwiefern die Elemente in Übergangszeiten resp. im Winter überhaupt Schatten spenden und ob es ergänzende, schattenspendende Möglichkeiten für diese Zeiten gibt. Als mögliche Lösungsansätze werden in die Sitz-Elemente integrierte Sonnenschirme zum selbst öffnen genannt (vgl. Bern, hier funktioniert das Öffnen und Schliessen der Sonnenschirme). Weiter könnten Segel oder Textilien in die Schattenmodule integriert werden, um einen umfassenderen Sonnenschutz zu bieten.
- Die Statik der Schattenelemente ist nachzuweisen. Das Design soll in möglichst filigraner Form, wie visualisiert, ausgestaltet werden. Die Details der Befestigung ist mit dem Hochwasserschutz abzustimmen.
- Reflektoren sind gegebenenfalls aufgrund der Anforderungen an die Verkehrssicherheit notwendig. Solche sind bestmöglich im finalen Design-Konzept zu integrieren.
- Nutzung für ältere Personen: Die Sitzinseln sind ergonomisch auf die Bedürfnisse älterer Personen anzupassen. Insbesondere die runde Rückenlehne wurde seitens Alterszentrum als herausfordernd für ältere Personen bezeichnet. Begrüsst wurden hingegen die kleinen Tische, welche ein Abstellen von Getränken und Utensilien ermöglichen. Diese sollten auch für ältere Personen nutzbar sein.
- Grünpflege: Die Möglichkeit einer Wassernutzung mit Pumpe und automatisiertem Bewässerungssystem wird sehr begrüsst, soll jedoch erst für die definitive Umsetzung geprüft werden. Bestehende Pflanzentröge beim Mercier-Steg werden auch durch eine Frischwasserpumpe bewässert. Die Testphase soll auch genutzt werden, um das Wachstum der Pflanzen zu testen. Sollte sich zeigen, dass die Reben nicht wie gewünscht gedeihen, ist darauf zu reagieren. Bei Einsatz von Düngemittel ist der vorgesehene Ablauf in die Limmat zu berücksichtigen.
- Die Ein-/Ausgangstore sowie die Verkehrslenkung in Phase 2 sind mit den Verkehrsexperten aus dem Projektteam abzustimmen und Optimierungen sind auszuarbeiten.
- Denkmalschutz: Seitens Bewertungsgremium wird darauf hingewiesen, dass einige Gebäude der Limmatpromenade unter Denkmalschutz stehen, wie z.B. Schwanen. Etwaige Verdeckungen der Fassade durch die Schattenmodule sind mit dem Denkmalschutz abzusprechen. Es soll darauf geachtet werden, dass nicht eine abschirmende Wirkung (Wand)

durch das Schattenelement entsteht. Punktuellere Gestaltungen der Schattenmodule gemäss einem Beispiel aus Bern (Pflanzenschirme) sind alternative Lösungsansätze, welche weniger Linearität resp. weniger flächige Abdeckung bewirken. Für die Testphase soll das Schattenmodul nicht vor denkmalgeschützten Gebäuden errichtet werden.

Nachtrag: Im Nachgang zur Vergabesitzung wurden seitens EBP folgende Hinweise für die Weiterarbeit ergänzt:

- *Befestigung der Elemente im Untergrund: Es ist zu klären, ob die Elemente zu einfach verschiebbar sind. Wenn die Nutzenden die Elemente verschieben, kann dies ggf. Einfluss auf die Verkehrslenkung haben. Dies soll verhindert werden.*
- *Bauprojekt ROSE: Im Bereich des südlichen Eingangstors (B) wird die unter Denkmalschutz stehende Liegenschaft Rosenau ab Anfang März 2025 bis Juni 2026 zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut werden. Dies bedingt Umschlagflächen auf dem öffentlichen Grund. Das Eingangstor B wird somit durch diese Umschlagflächen eingeengt. Ein zusätzliches einengendes Element ins demnach nicht notwendig. Inwiefern die Bauabschränkung für das Pilotprojekt genutzt werden kann, ist zu klären: Bezüglich Gestaltung sehen wir die Möglichkeit, die Bauabspernung zu nutzen, um das Pilotprojekt zu präsentieren oder zumindest den Raum nicht zu stark abzuwerten (Gitterabspernung/Baustelle) indem z.B. ein bedruckter Absperrblachen an die Absperrgitter montiert wird. Westseitig könnten z.B. Informationen zum Pilotprojekt abgebildet werden. Dies müsste allerdings mit der Bauherrschaft abgesprochen werden.*